

„Seid bereit, von der Hoffnung zu sprechen,
die euch erfüllt!“ (1 Petr 3,15)



13. Wallfahrt der Osterfrauen zum Grab
des Hl. Matthias in Trier
vom 24. - 29. März 2008

13. Wallfahrt der Osterfrauen zum Grab des Hl. Matthias in Trier vom 24. - 29. März 2008

Sonntag, 21. Oktober 2007

Am 21. Oktober 2007 fand der Bruderschaftstag für den Bezirk Rur, wo das Jahreswort 2008 vorgestellt wurde, in der Pfarrei St. Peter in Rommerskirchen statt. Hier bot sich die Gelegenheit, Zusammenhänge zu erfahren, in denen das diesjährige Jahreswort steht.

Pilgerpfarrer Hubert Wachendorf OSB informierte die Teilnehmer in bewährter Weise über dieses Thema. Einige Stichworte sollten darauf einstimmen:

- Wie haben Christen vor uns über ihre Hoffnung gesprochen?
- Wie ist das Verhältnis von persönlichem Glauben und Glaubenswissen?
- Was ist mit den Dogmen?
- Glaube, der Hoffnung schenkt

Vormittags fand die thematische Arbeit in mehreren Schritten statt. Bevor der Tag mit der gemeinsamen Eucharistiefeier ausklang, lud Pfarrer Franz Josef Freericks zu einer Führung in die Pfarrkirche St. Peter ein.

Samstag, 23. Februar 2008

An einem wunderschönen, warmen Frühlingstag im Winter traf sich am Vortag des Namenstages des Hl. Matthias eine Gruppe der Osterfrauen in Elsdorf und fuhr nach Drove, um mit einem „Probelauf“ auf die diesjährige Wallfahrt einzustimmen. Nach einer Andacht am Kreuz der Osterfrauen starteten wir zu einer Wanderung durch die Drover Heide. Der Tag endete mit Kaffee und Kuchen, zu dem Sibylle und Josi anlässlich ihrer 120jährigen Geburtstagsfeier eingeladen hatten.

Montag, 10. März 2008

Dem Wunsch der Osterfrauen wurde entsprochen und zu einem Glaubensgespräch mit Herrn Pfarrer Gerhard Dane

aus Bedburg-Kaster in das Georgsheim in Elsdorf eingeladen. Pfarrer Dane stellte an diesem Abend das Wort „Hoffnung“, das im diesjährigen Jahreswort enthalten ist, besonders in den Mittelpunkt

Montag, 24. März 2008

Nach dem Pilgergottesdienst, der um 06.30 Uhr in der Elsdorfer Pfarrkirche St. Mariä Geburt begann, machten sich 36 Pilgerinnen bei dichtem Schneetreiben auf den Weg zum Grab des Hl. Matthias nach Trier. Vom Ortsausgang aus brachte uns ein RWE-Bus nach Morschenich, und nach einem Frühstück in Merzenich erreichten wir am Mittag Drove. Nach einem Gebet am Kreuz der Osterfrauen und einer heißen Suppe, die allen bei der kalten Witterung gut tat, führte der Weg nach Berg. Schnee- und Graupelschauern stimmten uns auf das Wetter der kommenden Tage ein. Ein Bus brachte uns nach Usch-Zendscheid.

Dienstag, 25. März 2008



Als wir am morgen in Usch-Zendscheid aufwachten, bot sich beim Blick aus dem Fenster eine traumhafte Winterlandschaft. Über Nacht hatte sich eine dicke Schneedecke über Berg und Wald gelegt. Zu Weihnachten ist dieser Anblick sehr reizvoll, an Ostern ist es nicht mehr unbedingt wünschenswert. Der Weg durch den Schnee führte uns vor-

13. Wallfahrt der Osterfrauen zum Grab des Hl. Matthias in Trier vom 24. - 29. März 2008

bei an St. Thomas, dem Kloster und Exerzitenhaus der Diözese Trier. Nach einer Meditation in der Klosterkirche erreichten wir den Kyllburger Bahnhof, wo wir uns mit einem heißen Getränk in der Bahnhofsgaststätte aufwärmten. Nach einem Wortgottesdienst in der Pfarrkirche von Wilsecker trafen wir uns in der ehemaligen Schule des Ortes zum Mittagessen. Ein Glück, daß es diese Möglichkeit gab, denn in Badem konnten wir wegen der Wetterkapriolen zum Essen nicht wie gewohnt auf der Kirchenmauer sitzen. Über Philippsheim erreichten wir am frühen Abend Speicher.

Mittwoch, 26. März 2008



In Speicher gingen wir im dichten Schneetreiben zur Pfarrkirche, wo wir gemeinsam den Wortgottesdienst feierten. Anna und Ulla hatten für diesen Tag das schöne Evangelium nach Lukas über die beiden Jünger, die sich auf den Weg nach Emmaus gemacht hatten, ausgesucht. Nach einer Meditation in Daufenbach und dem Mittagessen in Kordel machten wir uns auf den Weg nach Trier, der uns am Elsdorfer Kreuz und am Eifeler Kreuz vorbeiführte. Der Weg durch den Wald führte teilweise durch Schnee und dann wieder durch tiefen Matsch. Beim Einzug in die Benediktinerabtei in Trier hatte Petrus ein Einsehen, denn das Wetter besserte sich, es war trocken. Bei festlichem Geläute erwartete uns Bruder Hubert auf dem Vorplatz. Für alle Pilgerinnen ist dies ein großer Augenblick, und alle

sind froh und dankbar, daß sie das Ziel erreicht haben. Anneliese konnte das zehnjährige Jubiläum feiern. Astrid und Ilse sind zum ersten Mal zum Grab des Hl. Matthias gepilgert.



Nach dem Gottesdienst in der Abteikirche trafen wir uns zum gemütlichen Abendessen.

Donnerstag, 27. März 2008

Ohne Hektik bereiteten sich 18 Pilgerinnen auf den Rückweg von Trier nach Elsdorf vor. Nach dem Frühstück war genug Zeit, in Ruhe den Klosterladen zu besuchen und das ein oder andere Mitbringsel zu erwerben. Nachdem Bruder Hubert uns verabschiedet hatte, fuhren wir mit dem bereitstehenden Bus nach Weißenseifen. Nach einer Meditation am Rommerskirchener Kreuz führte uns der Weg erneut durch den Schnee nach Büdesheim, wo Kaffee und Kuchen auf uns warteten. Am späten Nachmittag erreichten wir Steffeln.

Freitag, 28. März 2008

Um 7.00 Uhr am Morgen machten wir uns von Steffeln auf den Weg nach Urft. Die Wege waren, weil sie zugeschnitten waren, unkenntlich, und nach einer Wanderung über die Höhen der Eifel und eisigem Wind erreichten wir den nächstliegenden Ort. Sibylle und Anne brachten uns per Autotransfer nach Jünkerath, weil wir, bedingt durch das unwegsame Gelände, zu viel Zeit verloren

13. Wallfahrt der Osterfrauen zum Grab des Hl. Matthias in Trier vom 24. - 29. März 2008

hatten. Maria hatte einen Raum im Pfarrheim des Ortes für uns organisiert, und bei einem heißen Tee oder Kaffee konnten wir uns aufwärmen, bevor es weiter zum Mittagessen nach Dahlem ging. Nach einer kurzen Pause in Krekel stand uns eine neue Herausforderung bevor: Der restliche Weg nach Urft mußte teilweise durch tiefen Matsch bewältigt werden.



Ziemlich verdreckt aber froh, auch mit diesem Problem fertig geworden zu sein, erreichten wir Urft.

Samstag, 29. März 2008

Der letzte Tag der Wallfahrt führte uns von Urft über Sötenich nach Hergarten, wo der Bus auf uns wartete, der uns nach Giesendorf bringen sollte. Auf dem Weg nach Elsdorf beteten wir ein letztes Mal gemeinsam den Rosenkranz und zogen dann unter feierlichem Geläut in die Pfarrkirche ein.

Bereits in der Karwoche hatte sich der Winter in diesem Jahr zurückgemeldet und so erlebten wir die Eifel während unserer Wallfahrt als Wintermärchen. Die Osterfrauen können stolz sein, die Wege bewältigt zu haben. Dankbar können wir sein, daß alle es geschafft haben, gesund diese Strapazen überstanden zu haben. Ohne gegenseitige Hilfe wäre es nicht möglich gewesen, über umgestürzte Bäume zu steigen oder Gebirgsbäche zu überqueren. Aufmunternde Worte und eine gute Stimmung trugen darüber hinaus dazu bei, daß wir die Anstrengungen meistern konnten.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Autofahrerinnen Sibylle, Marita, Anne, Doris und Gerda. Sibylle hat sich erneut als hervorragende Managerin der Pilgerreise erwiesen, und ich glaube im Namen aller sprechen zu können, daß wir ihr zu besonderem Dank verpflichtet sind. Was würden wir ohne ihre Arbeit machen? Ebenfalls ein herzliches Dankeschön an alle Bäckerinnen, dem Hersteller der Butten, den Spendern der Äpfel, dem Fahrer des Transportfahrzeugs unserer Schlafsäcke. Ein Dank an Hans Willi für das Bereitstellen des Arztkoffers, der unerlässlich ist, und allen anderen Helfern, die im Hintergrund tätig sind.

Ich möchte meinen Bericht mit einer Strophe aus dem Liederheft der Jupis beenden, die besonders gut zur Wallfahrt der Osterfrauen passt:

Gott, dein guter Segen ist wie des
Freundes Hand,
die mich hält, die mich führt in ein
weites Land.
Guter Gott, ich bitte dich: Führe und
begleite mich.
Laß mich unter deinem Segen leben
und ihn weitergeben.
Bleibe bei uns alle Zeit, segne uns, -
segne uns, denn der Weg ist weit.

Gisela Wallrafen